seinerzeit

Heimat- und Museumsverein Neckarsulm e.V.
Nr. 192 / 9. September 2026 www.nsu-heimat.de

Liebe Leserinnen und Leser,

Wie war das Leben in Neckarsulm vor dem Ersten Weltkrieg, vor 1914? Friede, Freude, Eierkuchen? Ich kann auf *einer* Seite nicht gründlich informieren. Für *gründlich informieren* fehlen mir die Kenntnisse sowieso. Aber Anton Heyler hat einiges zusammengetragen und ich habe zusammengesucht, was Sie interessieren könnte. Ziehen Sie mal Vergleiche zu heute und sprechen Sie mit ihrem Nachbarn darüber.

War früher alles besser, oder anders?

Ich hoffe, Sie mögen diese Seite.
Dann lesen Sie jede Woche etwas Neues aus der alten Zeit.
Ihre Pia Pichterich

Neckarsulm 1900 – 1913

1900 Zwischen der Gemeindeverwaltung und der Firma Schuler und Küchler in Erfurt wird ein Vertrag über die Errichtung einer **Gasanstalt** abgeschlossen, um im Laufe des nächsten Jahres eine neuzeitliche Straßen- und Hausbeleuchtung zu erhalten.

Stadtpfarrer Maucher feiert sein 25-jähriges Jubiläum als Seelsorger in Neckarsulm. Simon Diemer und Maucher stiften zwei neue **Seitenaltäre** für die Klosterkirche.

1901 Die im Jahre 1899 erstellte **Hochdruckwasserleitung** bewährt sich bei zwei Brandfällen vorzüglich.

Die königliche Postverwaltung erbaut ein neues **Postgebäude** in nächster Nähe des Bahnhofs (heute ins Welcome Hotel integriert).

1902 Im März wird der Vertrag mit der Firma Schuler und Küchler aufgelöst, weil diese noch keinen Spatenstich getan hat. Es wird beschlossen, ein **eigenes Gaswerk** zu erbauen. Am 20. Oktober erglänzt die Stadt im prächtigen Auer-Gasglühlicht.

1903 Die **Neckarsulmer Fahrzeugwerke** erstellen ein sehr schönes Verwaltungsgebäude und einen dreistockigen Fabrikbau.

Die **Firma Spohn** aus Ravensburg kauft ein ansehnliches Stück Wiesenland im Industrieviertel, um darauf eine große Jutespinnerei und -weberei zu erbauen.

1904 Zur **Erschließung des Industriegeländes** werden die Sulm-, die Hafen- und die Weidachstraße gebaut.

Zur Regelung des **Radfahrverkehrs** werden erstmals besondere Vorschriften erlassen.

1905 Die Marktstraße erhält einen **Asphaltbelag**.

Die Stadt hat **4304 Einwohner**.

1906 Am 7. Februar stirbt der Kammmacher **Viktor Schindler**. Er vermacht der Stadt 10 000 Mark für ein neues Krankenhaus oder zur Unterstützung der Armen.

Die Urban-, Neckar- und Binswanger Straße erhalten **Gehwege**.

1907 Der Wasserstand des Neckars ist sehr niedrig (kaum 13 cm!). Schifffahrt und Flößerei müssen eingestellt werden. Der **Neckar** soll kanalisiert werden.

Zum letzten Mal fährt die **Personen-Postkutsche** von Neckarsulm nach Neuenstadt.

Das fortschrittliche Stadtschultheißenamt beschafft sich eine **Schreibmaschine**!

Die **Firma Spohn** beschäftigt 400 Personen, darunter viele Ausländer, meist Tschechen.

1908 Die neue **Fähre** über den Neckar wird in Betrieb genommen.

Im Laufe des Jahres findet das **Fußballspiel** rasch Anhänger.

1912 Im Frühjahr wird die Erstellung eines **städtischen Krankenhauses** beschlossen, im Sommer begonnen, und im November ist es unter Dach und Fach.

Ein **Altertumsverein** wird gegründet und im **Centturm** ein Stadt- und Bezirksmuseum eingerichtet.

Die Stadt hat **5170 Einwohner**, und zwar 3634 Katholiken, 1521 Protestanten, 14 Juden, 1 Sonstiger.

1913 In politischer Hinsicht stehen sich hier **das Zentrum und die Sozialdemokratie** gegenüber. Straßenumzüge der Sozialdemokraten in verschiedenen Städten des Landes und auch hier werden von deren Gegnern als „Terrorismus“ bezeichnet.

Johannes Häußler wird als Stadtschultheiß gewählt.

Nach: **Neckarsulm 1900 – 1950**
von Anton Heyler
1955